



BLANKENESER KIRCHE AM MARKT

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese Ausgabe Nr. 83 Dezember 2013 / Januar 2014

Uns ist ein Licht aufgegangen

Ueber die Kirche kann man sich ärgern: Bodenpersonal, Geld, Dogmen usw. Menschen kommen auch ohne Kirche klar. Man kann auch so glücklich leben. Wir sind nicht in der Kirche, um glücklich zu leben. Dazu brauchen wir die Kirche nicht. Warum dann? Weil uns ein Licht aufgegangen ist. Wir sind nicht heller im Kopf als andere. Nichts Überhebliches also.

Gott fest in Freude und Leid. Der himmlische Vater, sagt er, wankt nicht zwischen Güte und Zorn seiner Schöpfung gegenüber, sondern er ist vorbehaltlos und bedingungslos und liebevoll zu seiner Schöpfung. Er verbindet sich mit ihr, auch mit mir, mit uns allen. Das ist der Grund unserer immer neuen Dankbarkeit, der Glaubensgrund.

Jesus hat mit seinem Leben - bis in den Tod hinein - seine Sicht auf Gott in dieses bedingungslose Licht gezogen. Er hat Gottes Zuneigung vorgelebt, in seiner Person anschaulich gemacht. Wir Christen glauben ihm seinen Gott. Keine Gottesunsicherheit und keine Gottesangst. Dankbarkeit.

Von Gott reden ist für Jesus von der Liebe reden und sie leben. Jesus sagt "Liebe" und sagt in einem Atemzug auch "Forderung". Denn dieser Gott, der sich ganz zuwendet, fordert auch das Äußerste: die ganze Zuwendung aus ganzem Herzen, ganzem Gemüt, ganzer Geistes- und Lebenskraft - zur Schöpfung, zum Mitmenschen hin. Und Jesus fügt sofort hinzu: Mit dieser Herausforderung lässt er uns nicht allein, denn er - diese andere göttliche Welt - schenkt sich uns ja selbst.

Weihnachten feiert das Geschenk. Wir leben in der Dimension dieser Liebe. Und auch der letzte schmutzige Stall ist von dem göttlichen Licht erfüllt. Die glückliche und die leidvolle Zeit - keine ist gottlos.

Uns ist ein Licht aufgegangen.

Und die Herausforderung gehört dazu, uns auf diese Überredung der Liebe einzulassen, das Licht weiterzutragen, die Gottesentdeckung Jesu zu leben - weiterzuleben.

Nächstenliebe.

Das ist kein politisches Programm. Es ist eine Dankbarkeit, die den Gottesbezug zu allen, zu allem, nicht aufgeben kann und will. Ein dankbarer Glaube, der gegen alle Dunkelheit und Angst auftreten will und muss - und auch da mittut, wo das geschieht.

Das Licht erschöpft sich nicht in Innerlichkeit, sondern ist Antrieb zu tätigem Engagement. Wie bei Jesus. So gehört das Licht von Weihnachten zusammen mit Gerechtigkeit, mit der Suche nach einer lebendigen Zukunft, der Verpflichtung, die notwendigen Schritte zu tun, die heute schon auf diese Zukunft hin getan werden können.

Uns ist ein Licht aufgegangen.

Wir halten es nicht für uns. Lasst uns eine "Lichterkette" bilden.

Mit engagierter Dankbarkeit!

Helmut Plank



Stalingradmadonna, gezeichnet von dem Pastor, Oberarzt im Lazarett und Künstler Dr. Kurt Reuber in einem Unterstand im Kessel von Stalingrad

Der tiefe Grund, warum es Kirche gibt, ist Dankbarkeit. Und damit verbunden der Wunsch, den Dank gemeinsam "loszuwerden" und ihn zu leben. Dankbarkeit, weil der Glaube das Leben in einem neuen Licht ansehen kann.

Das hat für uns Christen mit Jesus zu tun. Er lebt, verkündigt eine göttliche Dimension, die er "Abba, lieber Vater" nennt, hält an

Advents-Café im Gemeindehaus

vom 1. bis 17. Dezember

Unsere Partnergemeinde Lupombwe in Tansania mit ihren fünf Dörfern ist genauso von Aids betroffen wie andere Landstriche Afrikas. Von über 300 Kindern wissen wir, die Mutter, Vater oder beide



Elternteile an Aids verloren haben. Für über 170 Kinder haben wir Paten gewinnen können, die „ihre“ Kinder mit 10 € im Monat regelmäßig unterstützen, weitere Paten werden dringend gesucht. Auch haben uns viele Einzelspender geholfen, den betroffenen Kindern die gleichen Lebensmöglichkeiten zu bieten wie sie Kinder mit Eltern haben. Allen, die uns unterstützen, sagen wir herzlichen Dank! Auch in diesem Advent möchten die Jugendgruppe Marafiki und die Konfirmanden von Pastor Poehls unter tatkräftiger

Hilfe der Kochgruppe des MitDachEssens den Aids-Waisen in unseren Partnerdörfern helfen. Und so laden wir wieder in unser Advents-Café ein!

Es ist vom 1. bis zum 17. Dezember geöffnet: montags bis freitags 16 bis 18 Uhr, sonntags nach den Gottesdiensten von 11.30 bis 13.30 Uhr. Es gibt Kaffee oder Tee – fair gehandelt und schmackhaft! -, Waffeln, Gebäck oder Kuchen – vieles selbstgebacken und auch schmackhaft! - und manches mehr zu „partnerschaftlichen Preisen“. Auch das eine oder andere Weihnachtsgeschenk wird bei uns zu kaufen sein. Jeder einzelne Euro an Gewinn bedeutet für ein Kind drei Tage gesicherter Existenz. Hier liegt unsere Chance, mit wenig Aufwand vielen Kindern langfristig eine Perspektive zu geben. Jeden Sonntag bieten wir unseren Gästen zusätzlich eine leckere Suppe an!

Am 1. Advent wird das Café eröffnet – direkt nach dem Gottesdienst und mit einem **Kleinem Adventsbasar**: Verkauf von Marmeladen, Selbstgestricktem, Selbstgebasteltem, Selbstgekochtem.

Karibu sana – herzlich Willkommen!

Dritter Advent: Bethlehem strahlt in Blankenese

Lichtträger gesucht!

Am 15. Dezember soll Blankenese leuchten. Am Morgen des dritten Advents bringen die Pfadfinder ein Licht aus Bethlehem in unsere Kirche. Seit 1986 wird jedes Jahr kurz vor Weihnachten in der Geburtsgrotte eine Flamme entzündet - besonderes Symbol der Nähe Gottes und seiner Zuwendung. Von Jerusalem wird dieses Friedenslicht nach Wien geflogen und dort an Pfadfinder aus ganz Europa übergeben. Per Zug erreicht die Lichtspur inzwischen rund 30 Städte in Deutschland – so auch uns in Blankenese.

Wer mag, kann nach den Gottesdiensten (10 Uhr, 11.30 Uhr, 18 Uhr Gospel-Gottesdienst) sein Licht für zu Hause entzünden und mitnehmen. Am besten bringen Sie eine kleine Laterne mit!

Wir wollen das Bethlehem-Licht aber auch denen, die nicht in die Kirche kommen können, nach Hause tragen. Und dazu brauchen wir am Nachmittag die Hilfe von Schülern, Pfadfindern, Konfirmanden und allen, die mitmachen möchten. Wir bitten bis zum 6. Dezember um eine kurze Rückmeldung per Mail an licht@blankenese.de oder per Telefon (86 62 50-0), Stichwort: Ich mach mit! Die Lichtüberbringer schwärmen zum Sonnenuntergang um 16 Uhr aus und verteilen die Flamme straßenweise im Ort. Jeder, der das Licht dann empfängt oder morgens bereits mitgenommen hat, stellt es rasch ins

Fenster und vors Haus. Mit Einbruch der Dunkelheit strahlt die Flamme hoffentlich in ganz Blankenese und zeigt, dass wir als Kirchen- und Ortsgemeinde hinter EINER Idee zusammenstehen – der des notwendigen Lichts in der Dunkelheit, Zeichen der Hoffnung und des Friedens.

Es ist jemand gefunden, der das erleuchtete Treppenviertel (dieser Bereich wegen der Bauungsdichte) aus der Luft fotografieren oder filmen wird. Wir könnten somit ein wirklich großes Licht, ein Lichtermeer, bestehend aus vielen kleinen Flammen, in die Welt senden. Das Bild wird besonders gut gelingen, wenn Hangbewohner gegen 17 Uhr das elektrische Licht löschen und nur den Kerzenschein zur Elbe hin leuchten lassen.

Auch würden wir uns sehr freuen, wenn viele Blankeneser ihre Fenster fotografieren und die Bilder möglichst zeitnah, noch am frühen Abend, an licht@blankenese.de mailen, maximale Dateigröße 1 MB. Die Fotos werden auf einer eigenen Website bei blankenese.de zu einer Collage gesammelt und stehen für alle zum Download bereit.

Sonntag, 15. Dezember, ab 10 Uhr:
Friedenslicht in der Kirche;
16 Uhr: Lichterträger schwärmen aus.
Ab 17 Uhr: Blankenese leuchtet.

Liebe Gemeindebriefleser,

ich schreibe diese Zeilen, die Rückschau auf das zu Ende gehende Jahr nehmen, am Tag der Diakonie. Aus dem Gottesdienst habe ich mitgenommen, dass wer bei Gott „eintaucht“, bei seinem Nächsten wieder „auftaucht“. Natürlicher Gottesdienst heißt demnach, sich kümmern um das, was Gott lieb ist. Dazu gab es reichlich Gelegenheiten. Da, wo Zuwendung gelungen ist, haben Geber und Empfänger profitiert. Die beim Kirchentag ihr Haus für Gäste geöffnet haben, werden das bestätigen. Ebenso die, die sich für Besuchsdienste einspannen ließen, beim MitDachEssen halfen, am Counter (der feierte 10-jähriges Jubiläum) der Gemeinde ein freundliches Gesicht gaben oder sich in der Marafiki-Gruppe engagierten. Diesen Sommer haben wir zwei Jugendliche, Julia und Nathan, für drei Monate nach Tansania ausgesandt, um in unseren Partnerdörfern Englisch an der Secondary School zu unterrichten.

Herzlich danken möchte ich dafür, dass sich auch dieses Jahr ganz viele Ehrenamtliche eingebracht haben - nicht nur für die vorgenannten Dienste. Selbstverständlich ist das nicht! Auch nicht, dass erneut erhebliche Geldzuwendungen zusätzlich aufgebracht wurden. Ganz herzlichen Dank dafür!

Auf der Klausurtagung des Kirchengemeinderates stand Seniorenarbeit auf der Agenda. Infolge der demographischen Entwicklung wird sich dieser Arbeitszweig ausweiten. Mit dem Fischerhaus, dem Diakonischen Netzwerk, C.A.P.E., dem Schilling-Stift, dem Emmaus-Hospiz, der Diakoniestation der Elbgemeinden u.a. sind gute Einrichtungen in und in unmittelbarer Nachbarschaft der Kirchengemeinde vorhanden, auf die (auf-)gebaut werden kann.

Das Schilling-Stift hat seine Pforten nach eineinhalbjähriger Bauzeit wieder geöffnet. Das Emmaus-Hospiz wird im nächsten Jahr mit dem Bau beginnen (nebenbei: auf der Grundstücksgrenze zwischen Kirche und zukünftigem Hospiz hat der Sturm eine kapitale Buche gefällt – einerseits ein bedauerlicher Verlust, andererseits ein Hinweis, dass Kirche und Emmaus-Hospiz wohl eng zusammen gehören).

Mit der Inbetriebnahme der solarunterstützten Pelletheizung in einem Nahwärmeverbund auf dem Kirchengrundstück ist ein Anfang in Richtung CO₂-Einsparung geschafft. Von außen werden wir bereits als „Referenzgemeinde“ angesehen. Das schmeichelt und verpflichtet zugleich. Natürlicher Gottesdienst bedeutet, sich zu kümmern um das, was Gott lieb ist. Da gehört die Schöpfung dazu. Uns ist klar, dass wir nicht bei dem Erreichten stehen bleiben können. 2050 will die Nordkirche CO₂-frei sein. Mal sehen, ob wir dann immer noch Referenzgemeinde sind.

*Ihr Ulrich Zeiger
Vorsitzender des Kirchengemeinderates*

Angesichter

Katharina Hagena

Was bedeutet die Bibel für Dich? Liest Du sie?

Sie ist eine meiner literarischen Wurzeln. Großväterlicherseits komme ich aus einem traditionellen evangelischen Pfarrhaus. Unser Verständnis der Bibel ist sehr stark auf Luther und seine Sprache fixiert. Auch wenn Luthers Übersetzung angeblich nicht immer lupenrein ist, ist sie die Grundlage unserer heutigen Sprache. Wenn dort „selig“ steht, dann muss es für mich auch selig heißen und nicht etwa glücklich. Wir sind beheimatet in den Seligpreisungen und nicht in den Glücklichenpreisungen. Die Wortbildung in der Luther-Übersetzung ist ein starkes Fundament und dies nicht nur für die Sprache, sondern auch für unsere Kultur und unser Handeln, unser Sein.

Und wie erzählst Du die Bibel Deinen Kindern?

Mit ihren Geschichten und Bildern. Klar weiß man inzwischen, dass zum Beispiel das Kamel im Nadelöhr eigentlich ein Tau oder Seil sein sollte. Aber ich mag das Kamel besonders gern. Seil oder nicht Seil - das Bild des Kamels ist nun schon ein fester Bestandteil unseres Bilderfundus geworden und hat damit seine Berechtigung. Das Bild bleibt, und ich möchte es nicht missen. Oder nehmen wir den Elfenbeinturm aus dem Hohen Lied (Kap.7,5 Dein Hals ist wie der Elfenbeinturm, deine Augen die Teiche in Heschborn,...). Beschrieben wird der Hals der Geliebten, und heute ist es das Sinnbild für Menschen mit gesonderten Interessen. Das zeigt die Kraft solcher Bilder, wo sie herkommen und was aus ihnen wird. Es geht mir um das Netzwerk solcher Bilder, man kann neue schaffen und sie in einen neuen Kontext stellen. Der Text selbst ist für mich ein wunderbares Stück Literatur.

Was ist denn nun die Bibel – eine Sammlung menschlicher Gotteserfahrung oder Gottes Wort?

Und gilt es nicht, in der Bibel-Exegese auch den historischen Kontext der Menschen zu erforschen, die hier geschrieben haben?

Mir ist es egal, ob es sich um menschliche Bilder handelt oder ob da wirklich ein brennender Dornbusch war. Ich breche die Bibel nicht herunter auf wahre Begebenheiten. Nichts langweilt mich mehr als sogenannte „wahre Begebenheiten“. Geschichten müssen nicht wahr, aber wahrhaftig sein. Ich glaube an die Verdichtung der Fiktion, schließlich wird sie ja aus dem Grund verdichtet, um zu einer Erkenntnis zu gelangen. Ich finde es unwürdig, den Beweis anzustellen, dass ein Tsunami das Rote Meer geteilt haben könnte. Das starke Bild, das wir haben, ist das geteilte Meer. Ich glaube an das Bild und halte auch einen Tsunami nicht für ausgeschlossen. Aber er interessiert mich nicht.

Was heißt für Dich Bildung?

Ich glaube schon, dass die Bildung des Herzens und die des Geistes Hand in Hand gehen. Bildung ist ein Privileg, die Chance darauf ist nicht jedem offen. Bildung ist etwas Großartiges. Aber ich will, dass zu der Bildung auch dazu gehört, dass wir wissen wollen, was die Welt im Innersten zusammenhält. Dass es darum geht, Dinge und Menschen zu verstehen und damit verbunden auch ein Mitfühlen. Das Verständnis bestimmt unser Gefühl und umgekehrt. Wenn ich weiß, wie bestimmte historische und gesellschaftliche Zusammenhänge in anderen Ländern funktionieren, verstehe ich vielleicht eher, warum sich Menschen unterschiedlich verhalten. Bildung und Herzensbildung müssen sehr eng verknüpft einhergehen. Es ist ja auch im Wort enthalten: dass etwas gebildet wird. Das kommt aus der Bildhauerei. Je feiner die Bildung des Herzens oder des Verstandes, desto feiner können auch wir formen und geformt sein. Für mich ist natürlich die Sprache wichtig. Wenn ich eine Sache nicht benennen kann, fällt es mir es schwer, ein Bewusstsein für diese Sache zu entwickeln.

Geboren 1967 in Karlsruhe,
Studium der Anglistik und Germanistik
Lebt als Schriftstellerin
mit ihrem Mann und zwei Kindern
in Blankenese

Geht nicht wortgewandten Menschen manchmal die Authentizität verloren?

Ja, man kann sich natürlich hinter sprachlicher Brillanz verstecken. Aber will ich Brillanz? Wahrhaftigkeit erreichst du nur, wenn es dir gelingt, Form und Inhalt so deckungsgleich wie möglich zu gestalten. Das gilt auch für meinen Beruf: Wenn ich einen Text so wahrhaftig wie möglich hinkommen möchte, muss ich mich in diesem Prozess ganz durchlässig machen. Ich will gar nicht, dass es hinterher glänzt, ich will, dass es leuchtet! Ich glaube, nur so kann man etwas schaffen, das Menschen irgendwie berührt. Und das wiederum ist, was einen dann stolz macht und zugleich demütigt.

Hast Du Gottvertrauen?

Ich glaube mehr an die Nichtzufälligkeit der Dinge, an die Verbundenheit in allem. Ich kann für mich auch keinen Zeitstrahl herstellen. Vergangenheit, Gegenwart Zukunft - wir benötigen diese Kategorien vielleicht, um Geschehnisse zu ordnen. Haben wir einmal einen sekundenlangen Einblick in ein chaotisches Gemeinsames vom Geschehen dieser Welt, dann sind wir überfordert, machen schnell wieder den Deckel zu und müssen das Gestern und Morgen



Katharina Hagena

auseinander sortieren. Diese Ewigkeits- und Welterfahrung mag ich vielleicht als Gott bezeichnen. Manchmal finde ich unbedingt „siehe, es war sehr gut“. Andererseits lebe ich aber auch in der Erkenntnis, dass es überhaupt nicht so ist. Nichts scheint mir dann geordnet. Doch ich glaube an den Zusammenhang.

Ihr habt mit Eurer Familie viele Jahre im FaGo verlebt und auch dort viel musiziert. Nun sind die Kinder älter geworden, wie lebt ihr jetzt im Umfeld der Kirche?

Vielleicht ändern wir gerade unseren Aggregatzustand. Wir müssen uns neu sortieren. Das eine Kind wird konfirmiert, das andere ist nur ab und zu nochmal Diakonin im FaGo. Wie es genau weitergeht, weiß ich nicht. Sonntägliche Kirchgänge können ja auch etwas Bedrückendes haben. Aus den Häusern dringt der Geruch von Braten und Langeweile. Die bevorstehende Woche dämmert dunkel herauf.

Was ist denn für Dich Gottesdienst?

Wenn ich bei schönem Wetter drinnen herumgammle, habe ich das Gefühl, mich an der Schöpfung zu vergehen. Mein Dienst an Gott hat viel mit der Schöpfung zu tun. So etwas wie epiphanische Erfahrungen habe ich wohl am ehesten in bestimmten Landschaften.

Ist die Kirche auch ein aufgesuchter Raum für Deinen Gottesdienst?

Ja, wenn er schön ist. Ich kann das Göttliche in schönen Kirchen, in der Kirchenmusik oder der Kunst erfahren. Und auch in der Bibel. Ich kann nur nicht so ein gefühlig-süßliches Gottesbild ertragen, wie ich es in manchen neueren Liedern oder Predigten höre. Wenn ich dann länger darüber nachdenke, werde ich sofort zum Atheisten. Vielleicht lässt sich mein Zustand dann mit den Worten von Julian Barnes ausdrücken: „I don't believe in God, but I miss him“. In Situationen, wenn meine eigene Sprache aufhört, begegnet mir das, was wir hier jetzt einmal Gott nennen können - zum Beispiel bei Geburt und Tod. Und das hat nichts zu tun mit den bisweilen schmerzhaft sentimentalen Phrasen, die man manchmal in der Kirche hören muss.

Stefanie Hempel

Das vollständige Interview: blankenese.de/hagena

Orgelkonzert zum Advent

Sonntag, 8. Dezember, 18 Uhr, Kirche

Am Abend des zweiten Advent lädt Kantor Stefan Scharff zu einem vorweihnachtlichen Orgelkonzert ein. Auf dem Programm stehen die Choralphantasie „Nun komm der Heiden Heiland“ von Nicolaus Bruhns, drei gleichnamige Orgelchoräle von J. S. Bach, „Macht hoch die Tür“, eine Choralimprovisation von Sigfrid Karg-Elert, die Festphantasie „Tochter Zion“ von Max Gulbins sowie Marcel Duprés „Variations sur un Noël“.

Eintritt 8,- (erm. 5,- €)



Frühschicht im Advent

Am ersten Mittwoch im Monat und jetzt in der Adventszeit jeden Mittwoch (4., 11. und 18. Dezember) treffen sich Menschen aus unserer Gemeinde und darüber hinaus um 7 Uhr zur Frühschicht. Wir feiern eine Andacht und frühstücken anschließend zusammen.

Die Frühschicht gibt Gelegenheit innezuhalten, auf Gott und das eigene Herz zu hören, Mitmenschen zu bedenken und für die nächste Zeit Kraft zu schöpfen, um den Alltag bestehen zu können. Gerade in der turbulenten Vorweihnachtszeit soll uns die Frühschicht zur Ruhe und Besinnung bringen, damit wir umso freudiger Weihnachten feiern können. Jede und jeder ist herzlich eingeladen, mitzufeiern und Gemeinschaft zu erleben.

Eckart Marwedel

Einstimmen und Einsingen

Zusammen mit dem Klönschnack laden wir Sie herzlich ein zu einem Advents- und Weihnachtsliedersingen. Die bekanntesten und schönsten Advents- und Weihnachtslieder sollen erklingen, begleitet durch Orgel und Trompete, unterbrochen durch kleine Texte.

Danach lädt die Jugendgruppe „Marafiki“ zum Klönen und Punschtrinken vor der Kirche ein – Karibu sana / Herzlich willkommen!

**Donnerstag, den 12. Dezember
um 19 Uhr, Kirche**

Musikalische Rückblicke in das Jahr 2013



Die Heimatmesse von Thomas Gabriel im April mit Cantus Blankenese und der Singschule



Kammerkonzert mit Bettina Rühl, Eberhard Hasenfratz und Cornelia Zach - im September



Aufnahme der neuen FaGo-CD im Februar unter der Leitung von Eberhard Hasenfratz



Die Deutsche Stiftung Musikleben und ihr 19. Kirchenkonzert (Nov.) mit Anna Farias, Violoncello



Die Johannes-Passion von J. S. Bach: die Kantorei am Karfreitag

Krippenspiel am Heiligen Abend

24. Dezember, 14 Uhr

Probenzeiten für Maria und Josef und die Hirten und die Schafe und die Könige und Quirinius und die Wirtsleute und die Engel:

Start am Sonntag, 1. Dezember.

Nach dem FaGo werden die Rollen verteilt.

Die Proben finden sonntags nach den Gottesdiensten, ab 12.30 Uhr, statt.

Generalprobe am 23.12. um 10 Uhr.

Karin Klose, Helmut Plank



„Jesus, what a wonderful Child“

Gospeltgottesdienst

mit dem Blankeneser Gospelchor

So, 15. Dezember, 18 Uhr, Kirche

Der Gospelchor Blankenese und sein neuer Chorleiter Gregor DuBuclet laden am dritten Advent um 18 Uhr ganz herzlich zum Weihnachts-Gospeltgottesdienst in die Kirche ein.



Mit strahlenden und besinnlichen Liedern wollen Sängerinnen und Sänger Zuhörer jeden Alters in den Zustand der beschwingt beseelten Zufriedenheit singen und damit langsam auf das Weihnachtsfest einstimmen. Der Eintritt ist frei!

AKTUELL sucht der Chor noch mehr Männerstimmen. Bei Interesse bitte melden: fragen@gospel-blankenese.de
www.gospel-blankenese.de

Johann Sebastian Bach

Auch in diesem Jahr wollen wir mit zwei Aufführungen des Weihnachtsoratoriums von J.S. Bach den weihnachtlichen Jubel in unserer Kirche erklingen lassen. Die um die Arien gekürzte Fassung (Dauer ca. 45 Minuten) um 16 Uhr ist vor allem für Schulkinder gedacht. Wir



freuen uns sehr, dass in dieser Aufführung die **Kurrende** unserer Singschule die Kantorei bei den Chorälen und den Eingangschören der 1. und 3. Kantate unterstützen wird! Um 18 Uhr wird dann eine ungekürzte Aufführung der Teile I bis III stattfinden.

Weihnachtsoratorium

für Schulkinder

(Teil I–III ohne Arien)

Sonntag, 22. Dezember, 16 Uhr, Kirche

Knut Schoch, Tenor, Elbipolis-Barockorchester Hamburg | Kinderchor der Singschule (Einstudierung: Eva Hage)

Blankeneser Kantorei

Leitung: Stefan Scharff

Eintritt Kinder 5,- €, Erwachsene 10,- €, kein Vorverkauf. Abendkasse öffnet um 15.30 Uhr.

Weihnachtsoratorium (I-III)

Sonntag, 22. Dezember, 18 Uhr, Kirche

Tanya Aspelmeier, Sopran; Ina Jaks, Alt Knut Schoch, Tenor; Andreas Pruys, Bass Elbipolis-Barockorchester Hamburg

Blankeneser Kantorei

Leitung: Stefan Scharff

Eintritt 8,- bis 32,- € (Ermäßigungen Schüler und Studenten) | Vorverkauf und telefonische Kartenvorbestellung ab 2. Dezember im Gemeindehaus (Mo-Fr 9 - 12 Uhr | Mo-Do 15 - 17 Uhr, Tel. 866 2500) | Abendkasse öffnet um 17 Uhr.

Gemeinsam

den Heiligen Abend feiern

24. Dezember, 15 Uhr, Gemeindehaus
Alte und neue Weihnachtslieder, Geschichten, essen und trinken, Zeit füreinander und der Gottesdienst um 18.30 Uhr sollen die Stunden miteinander bestimmen.

Bitte melden Sie sich bis zum 20. Dezember bei uns an, damit wir gut planen können. Wir bringen Sie am Abend - nach dem Gottesdienst - auch gern nach Hause.

Ehepaar Plank und Frau Kolozei mit ihrem Team freuen sich auf Sie!



GOTTESDIENSTE

Dezember

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Johannes 1,4

SONNTAG, 1. Dezember

10.00 Gottesdienst K.-G. Poehls
Capella Vocale
11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 4. Dezember

07.00 Frühschicht - Gemeindehaus
19.00 Abendgebet "Atempause"

Samstag, 7. Dezember

15.00 Friedhofsandacht
Der Schöpfung ganz nah

SONNTAG, 8. Dezember

10.00 Gottesdienst H. Plank
11.30 Familiengottesdienst
20.00 Taizé-Gottesdienst, Maria Grün

Mittwoch, 11. Dezember

07.00 Frühschicht - Gemeindehaus
19.00 Abendgebet "Atempause"

SONNTAG, 15. Dezember

10.00 Gottesdienst H. Gorski
Kantorei
11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 18. Dezember

07.00 Frühschicht - Gemeindehaus
19.00 Abendgebet "Atempause"

Freitag, 20. Dezember

11.00 Kindergartengottesdienst

SONNTAG, 22. Dezember

10.00 Gottesdienst H. v. Schubert
11.30 Familiengottesdienst



Weihnachten

Heiliger Abend, 24. Dezember

14.00 Kindergottesdienst
Krippenspiel K. Klose / H. Plank
15.00 Lichterandacht auf dem Friedhof
U. Drechsler / M. Lehmann-Stäcker
15.30 Christvesper I K.-G. Poehls
17.00 Christvesper II Th. Warnke
18.30 Christvesper III H. Plank
23.00 Christmette H. Gorski
mit Cantus Blankeneser

Mittwoch, 25. Dez., 1. Weihnachtstag

10.00 Gottesdienst K.-G. Poehls

Donnerstag, 26. Dez., 2. Weihnachtstag

10.00 Gottesdienst Th. Warnke
11.30 Familiengottesdienst H. Plank
"Hilfe, die Herdmanns kommen"

SONNTAG, 29. Dezember

10.00 Gottesdienst H. Plank

11.30 Familiengottesdienst

Dienstag, 31. Dezember

19.00 Altjahrgottesdienst mit Segnung H. Plank

Januar

Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf Dich. Tu mir kund den Weg, den ich geben soll; denn mich verlangt nach dir. Ps. 143,8

Mittwoch, 1. Januar - Neujahr

18.00 Gottesdienst H. Gorski
anschl. Neujahrsempfang

Samstag, 4. Januar

15.00 Friedhofsandacht
Der Schöpfung ganz nah

SONNTAG, 5. Januar

10.00 Gottesdienst H. Plank
11.30 Familiengottesdienst

6.1. Heiliger Abend - orthodox

Mittwoch, 8. Januar

07.00 Frühschicht - Gemeindehaus
19.00 Abendgebet "Atempause"

SONNTAG, 12. Januar

10.00 Gottesdienst "Epiphania" Th. Warnke

11.30 Familiengottesdienst

20.00 Taizé-Gottesdienst, Maria Grün

14.1. Geburtstag Muhammad - islam.

Mittwoch, 15. Januar

19.00 Abendgebet "Atempause"
19.1. Taufe Jesu - orthodox

SONNTAG, 19. Januar

10.00 Gottesdienst
Dr. Thomas Benner, Maria Grün
Beginn der ökumenischen Bibelwoche, S.10
11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 22. Januar

19.00 Abendgebet "Atempause"

SONNTAG, 26. Januar

10.00 Gottesdienst K.-G. Poehls
11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 29. Januar

19.00 Abendgebet "Atempause"

Freitag, 31. Januar

11.00 Kindergartengottesdienst

Für Hörgeschädigte

Induktionsschleife in der Kirche
- nicht unterhalb der Empore.

Informationen / Predigten

Internet: www.blankeneser-kirche.de

Jahreslosung 2014

Gott nahe zu sein ist mein Glück.
Psalm 73,28

So, 1. Dezember, 11.30 Uhr,
Gemeindehaus

■ „Von Engeln und Teufeln“. Bilder
von Barbara Böttcher.

Ausstellungseröffnung mit



Künstlergespräch mit
Thomas Sello.
Barbara Böttcher liebt die
Linie. Diese Liebe ent-
stand auf einer Griechen-
landreise, als sie im Chor
eines Kirchenraums ein
verwittertes Fresko sah,
von dem eine wunderbare
Linie ganz deutlich
erkennbar stehengeblie-

ben war. Sie trennte Himmel und Erde, die
absoluten Gegensätze, die sich in dieser
Linie vereinigten. Böttcher liebt die Gegen-
sätze: Schnelligkeit und Entschleunigung,
das reine Gold und seine Verschmutzung,
die runde Form, die sich immer wieder in
die Länge zieht, und Engel, in deren herrli-
cher Konturlinie sich eine winzige Spitze
befindet, die sich jederzeit zum Horn des
Teufels auswachsen kann. Dies spricht
nicht gegen die Engel, sondern für die
Teufel, denen Böttcher viel Sympathie ent-
gegenbringt. Auch die Bibel berichtet, dass
Luzifer - der „Lichtbringer“ - einst der
Schönste unter den Engeln war.

Mi, 4. Dez., 20 Uhr, Gemeindehaus

■ „Weihnachten im Koran: Was
bedeutet Jesus den Muslimen?“ Dr.
Martin Bauschke, Stiftung Weltethos.

In 120 Versen des Korans wird Jesus er-
wähnt. Es findet sich
sogar eine Geburts-
geschichte Jesu im
Koran, die den meis-
ten Christen unbe-
kannt ist. Sie mit der
christlichen Weih-
nachtsgeschichte zu
vergleichen, ist ein
zentrales Anliegen
des Vortrags. Doch
geht es auch grundsätz-
lich darum, das
Gesamtbild, das der
Koran von Jesus hat,
nachzuzeichnen. Jesus
ist ein Wunder und
Werkzeug Gottes, doch
kommt ihm dem Koran
zufolge keinerlei gött-
liche Würde zu. Jesus
ist ein Prophet und
sogar mehr als das.
Er ist zwar nicht der
Sohn Gottes, was aber
dann? Schließlich soll
es auch um die Frage
gehen: Welche Rolle
spielt Jesus im Glauben
der Muslime heute? Der
Vortrag von Martin
Bauschke basiert auf
seinem neuen Buch:
„Der Sohn Marias. Jesus
im Koran“, das Anfang
2013 erschienen ist
(2. Auflage Juni 2013)
und im Rahmen des
Vortrags auch erworben
werden kann.



Fr, 6. Dezember, 15.30 bis 18 Uhr,
Gemeindehaus

■ „Hamburger Wintergeschichten“

Lesung mit Kurt Grobecker;
Musik: Eberhard Hasenfratz;
AdventsCafé der Blankeneser Konfir-
manden. Moderation: Hauptpastor i.R.
Helge Adolphsen. Eine Veranstaltung der
Blankeneser Gespräche/Seniorenakademie

So, 26. Januar, 17 bis 19.30 Uhr,
Gemeindehaus

■ „Die Spuren Gottes im Alltag ent-
decken“ Ein Exerzitienkurs.

Die Exerzitien sind ein Übungsweg, der uns
eine vertiefte Gotteserfahrung eröffnen
kann. Denn:

Aller Wandlung Anfang ist die Sehnsucht.

Lassen Sie sich darauf ein, der eigenen
Sehnsucht nachzuspüren und machen Sie
sich auf den Weg, Gottes leise Sprache
wahrzunehmen.

Weitere Termine:

So. 2.2., 9.2., 16.2., 23.2. und 2.3. 2014.

Anmeldung bitte bis zum 17.1.,

Tel. 8662500.

Nähere Informationen bei den

Kursleiterinnen: Lore Oldenburg, Tel.
860458, Hella Marwedel, Tel. 805506

www.blankeneser.de/akademie

„Sie hat uns nachhaltig bewegt“

Rückblick und Ausblick am Ende der „Arte susteMobile“

„Eine Veranstaltung ist dann gelungen,
wenn es hinterher weitergeht“. Wir wollen
in der Gemeinde nicht nur einmalige
„Events“ organisieren, sondern unsere
Themen am Ort verankern - nachhaltig.
Dieses Grundanliegen ist auch die Linse,
durch die wir auf die drei Monate Arte
susteMobile zurückblicken, die am Refor-
mationstag mit Bischöfin Kirsten Fehrs
einen festlichen Abschluss fanden. Es war
eine große Chance, eine so umfangreiche
internationale Ausstellung über Nachhaltig-
keit zu zeigen, an der 70 Künstler aus 20

Ländern beteiligt waren, und die die städti-
sche Initiative „Hamburg lernt Nachhaltig-
keit“ zum Schwerpunkt Mobilität zu uns
brachte:

Eine Chance, ein Raum der Begegnung für
Kunst und Künstler zu sein, für Nachhaltig-
keitsakteure und Bildungsbeauftragte,
Kunstinteressierte und Schüler. Eine Chan-
ce, unseren Horizont zu erweitern und das
Eigene mit einer ganz anderen, künstlerischen
und internationalen Perspektive zu
verbinden; verblüffende neue Einsichten
waren dabei durchaus erwünscht! Und nicht
zuletzt die Chance, als Kirche mit
der Gesellschaft zu Fragen, die uns
bewegen, ins Gespräch zu kommen:
Wie können wir leben, sodass auch
nachfolgende Generationen noch
etwas von unserer Welt haben? Wie
gehen wir mit unseren Ressourcen,
der Natur und unseren Mitmenschen
um? Wie ist es um Gastfreundschaft,
Respekt, Toleranz und Frieden bestellt?
Mit Armut und Bildungungerechtigkeit
und den Flüchtlingen an den Grenzen
Europas? Aus den vielen Ausstel-

lungen von „Kirche und Kunst“ wissen wir,
dass es Kunst gelingen kann, „etwas, das
jeder schon gesehen hat, auf neue Weise
sehen zu machen“; uns nicht nur im Kopf,
sondern in vielen Schichten unserer „leib-
seelischen Einheit“ zu berühren und damit
vielleicht zu bewegen, in unserem Leben
für die Umwelt und für die Menschen etwas
zu verändern.

Nun wird es darum gehen, die Impulse wei-
terzutragen: die Kontakte zu den Schulen,
in die Politik und zu den Kunst- und Nach-
haltigkeitsakteuren zu pflegen und auch in-
nerhalb der Kirche als ein Ort zu wirken, –
eine Referenzgemeinde - an dem Klima-
schutz und Nachhaltigkeit fest verankert
sind.

Die große Herausforderung, den Ausstel-
lungsbetrieb mit unserem regen Gemein-
leben zu vereinbaren, wäre aber ohne die
Unterstützung der ganzen Gemeinde und
der vielen Ehrenamtlichen nicht zu bewältigen
gewesen. Ihnen allen sei herzlich dafür
gedankt, dass Sie sich eingelassen haben
und der Ausstellung drei Monate lang ein
großzügiger Gastgeber waren!

Denise v. Quistorp



Finissage mit Bischöfin Fehrs

Anita Rée zum 80. Todestag

Erinnerungen an eine große Hamburger Malerin

Mi, 11. Dez., 20 Uhr, Gemeindehaus

Am 12. Dezember jährt sich zum achtzigsten Mal der Todestag der Hamburger Malerin Anita Rée (1885 bis 1933). Als Tochter einer jüdischen Kaufmannsfamilie protestantischen Glaubens beginnt sie ihre Ausbildung 1904 mit Sommerkursen in der Freilichtmalerei, die Arthur Siebelist in Hittfeld veranstaltet. Max Liebermann, Freund der Familie, erkennt das Talent der Künstlerin. Mit seiner Fürsprache darf sie ihr Kunststudium 1912/13 in Paris bei Fernand Léger abschließen.

1919 gehört sie zu den ersten Mitgliedern der bedeutenden Künstlervereinigung Hamburgische Sezession, die mit ihren Ausstellungen und Festen viele junge Künstler aus ganz Deutschland anlockt.

1926 ist sie mit Ida Dehmel und anderen Frauen Gründungsmitglied der Hamburger GEDOK (einst „Gemeinschaft Deutscher und Österreichischer Künstlerinnenvereine aller Kunstgattungen“, heute „Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfreunde e. V.“).

Anita Rée wird zur begehrten Porträtistin von Prominenten und Freunden, Kunsthallen-

direktor Gustav Pauli erwirbt mehrere ihrer Werke. Doch mit dem aufkommenden Nationalsozialismus wendet sich das Blatt. 1932 wird der Auftrag für Passionsszenen in der Ansgar Kirche (Langenhorn) aus „kultischen Gründen“ zurückgezogen, die fertigen Tafeln auf dem Dachboden abgestellt. Anita Rée zieht sich nach Kampen auf Sylt in eine kleine Dachwohnung

zurück. Sie muss erleben, dass ihre Werke in öffentlichen Gebäuden verhängt, später vernichtet werden und dass sich die „Hamburgische Sezession“ auflöst, weil sie ihre jüdischen Mitglieder nicht ausschließen wollte. Kurz vor ihrem Freitod am 12.

Dezember 1933 schreibt Anita Rée an eine Freundin: „Ich kann mich in so einer Welt nicht mehr zurechtfinden und habe keinen einzigen anderen Wunsch, als sie, auf die ich nicht mehr gehöre, zu verlassen.

Welchen Sinn hat es – ohne Familie und ohne die einst geliebte Kunst und ohne irgendwelche Menschen – in so einer unbeschreiblichen, dem Wahnsinn verfallenen

Welt weiter einsam zu vegetieren ...“

Die Gedenkveranstaltung für Anita Rée findet in Zusammenarbeit mit der Hamburger GEDOK statt, deren Vorsitzende, Moderatorin Sabine Rheinhold, zu unserer Gemeinde gehört. Zwei Musikerinnen der GEDOK, Corinna Meyer-Esche (Mezzosopran) und Jennifer Hymer (Klavier) schaffen einen klangvollen Rahmen.

Im Mittelpunkt steht ein von Sabine Reinhold

moderiertes Gespräch mit der Kunsthistorikerin Dr. Maike Bruhns, die 1986 die maßgebliche Monographie über Anita Rée verfasst hat. Sie wird auch Originale der Malerin aus ihrer Sammlung vorstellen. Und auch die Malerin Mona Wolfs, die eine Porträtserie zu Anita Rée geschaffen hat, wird ihre Sicht auf die große Hamburgerin vorstellen.

Thomas Sello



Anita Rée, Bleistiftzeichnung „Selbst nach links mit beschatteten Augen“, 1932/33

Bedenken Sie

Förderverein und Stiftung!

Unsere Gemeinde kann viele Dinge nur deshalb tun, weil sie durch Spenden mitgetragen werden.

Gelder, die dem Förderverein zugute kommen, fließen vor allem in konkrete Einzelprojekte. Die Stiftung hingegen finanziert durch ihr Kapital zum Beispiel die halbe Pastorenstelle von Thomas Warnke und unterstützt damit ganz gezielt die Jugendarbeit. Deshalb unsere Bitte: Wenn Sie über Spenden zum Jahresende nachdenken, so denken Sie bitte auch an den **Förderverein** (Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 1265/22 22 22)

www.foerderverein.blankenese.de

und die **Stiftung** (Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50), Konto 1265/30 30 30.

www.stiftung.blankenese.de

Buchtipps

Nachtmahre und Ruinenengel -

Hamburger Kunst 1920 bis 1950, Revolver Publishing, Berlin 2013: Maike Bruhns erforscht seit über 30 Jahren die Kunstverhältnisse in Hamburg während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Not, Depression und Revanchismus prägten die Jahre nach dem Ersten Weltkrieg und seit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten 1933 waren Künstlerinnen und Künstler massiver Diffamierung, Verfehlung, Verfolgung und Gewalt ausgesetzt. Parallel zur Forschung trug Maike Bruhns eine beeindruckende Kollektion zusammen, die Anfang 2013 im Hamburger Kunsthaus zu sehen war und in diesem Bändchen samt erläuternden Texten versammelt ist – darunter Werke von Anita Rée, Alma del Banco, Ernst Barlach, Eduard Bargheer und Gretchen Wohlwill.

Offener Brief

des Kirchengemeinderates

zur Situation in der St. Pauli Kirche

November 2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Scholz, sehr geehrte Damen und Herren des Senates der Freien und Hansestadt Hamburg!

Der Kirchengemeinderat und viele Mitglieder unserer Gemeinde sorgen sich um die afrikanischen Flüchtlinge in der evangelischen St. Pauli Gemeinde. Wir unterstützen den mutigen und notwendigen Einsatz der St. Pauli Kirche und aller weiteren Gemeinden, die sich um Flüchtlinge kümmern. Wir erklären hiermit unsere Solidarität und unsere Bereitschaft, den Flüchtlingen nach unseren Kräften zu helfen und zu einer menschenwürdigen Unterbringung und Vorgehensweise beizutragen – aus humanitären und biblisch-theologischen Gründen.

Denn „der Auftrag, Flüchtlinge aufzunehmen und Obdachlosen zu helfen, ist tief verwurzelt im christlichen Glauben. „Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen“, steht im Matthäus-Evangelium (25, 35). Die Bibel erzählt viele Geschichten von Flüchtlingen, auch Jesus war ein Flüchtlingskind. Wir sind zudem davon überzeugt, dass Menschenrechte für alle gelten. Jeder Mensch hat ein Grundrecht auf Gesundheits- und Basisversorgung sowie Unterbringung. Deshalb haben Gemeinden der Evangelisch-Lutherischen Kirche schon immer Flüchtlinge aufgenommen und versorgt“ (Information der Nordkirche), so auch unsere Gemeinde.

Wir sind sehr besorgt, dass die Situation der Flüchtlinge zu eskalieren droht.

Angesichts der anbrechenden kalten Jahreszeit und der drohenden Eskalation erwarten wir mit Nachdruck, dass der Erste Bürgermeister und der Senat unserer Hansestadt eine humanitäre Lösung für die betroffenen Menschen finden.

Mit freundlichen Grüßen

U. Zeiger, H. Rodenbeck, K.-G. Poehls

Nachrichten vom Hospizverein

Zum neunten Mal bildet die Psychologin Annette Hecker vom Blankeneser Hospizverein interessierte Ehrenamtliche aus, die lernen möchten, Schwerkranken und Sterbende zu begleiten. Der Kurs mit

Platz für zehn TeilnehmerInnen beginnt Mitte Januar und läuft bis zum November. Er umfasst 100 Unterrichtsstunden. Etwa 14-tägig trifft sich die

Gruppe mittwochs von 19 bis 22 Uhr im Souterrain des Pastorats Mühlen-

berger Weg 64. Drei Samstage mit ganztägigem Programm ergänzen die Ausbildung sowie ein Praktikum, währenddessen die Helfer Kontakt aufnehmen zu einem älteren Menschen, etwa im Schillingstift, und ihn begleiten. Der Kurs bereitet auf einen späteren Einsatz im ambulanten wie auch im stationären Dienst vor, also im geplanten Emmaus Hospiz. Die Ausbildung läuft seit 2007; inzwischen kann Clarita Loeck, Koordinatorin des Hospizdienstes und Vorsitzende des Hospizvereins, auf einen festen Stamm von 40 Ehrenamtlichen zurückgreifen. Anmeldungen bei Clarita Loeck, Tel. 86 49 29, hospiz@blankenese.de.

Das Benefizkonzert „Von Engeln und Piraten“, das Ende Oktober im Rahmen der Hamburger Hospizwoche in der Blankeneser Kirche stattfand, erbrachte 1.630 Euro Spenden für das Emmaus Hospiz. Die Geigerin Katharina Apostolidis hatte gemeinsam mit Erika Neufeld am Klavier und Schauspieler Sascha Rotermund einen berührenden Abend gestaltet. „Ein voller Erfolg“, freut sich Clarita Loeck.

www.blankeneser-hospiz.de

Partnerschaft mit der Gemeinde Lupombwe



Wir haben Ihnen etwas zu erzählen und zu zeigen – denn zum dritten Mal waren Jugendliche der Marafiki-Gruppe in Tansania und haben unsere Partner besucht. Wir haben viel erlebt – viel Gastfreundschaft, viel Herzlichkeit, viel Armut, viel Singen und Lachen trotz Allem... Wie es aussieht in unseren Partnerdörfern, wie wir weitermachen wollen, wie wichtig uns diese Arbeit ist – das möchten wir Ihnen zeigen.

Und so laden wir herzlich ein zu unserem **Tanzania-Abend am 5. Februar um 20 Uhr**, Gemeindehaus, und zu unsrem **Partnerschafts-Gottesdienst am 9. Februar um 10 Uhr**. Wir freuen uns auf Ihr Kommen – karibu sana!

Ausführlicher Bericht: blankenese.de/Tansania

Die Mitglieder des Tansaniaausschusses und der Marafiki-Gruppe

Das Fischerhaus

History Day am 2. Juni



Cantus Blankenese, der Blankeneser Männerchor und die Kantorei Maria Grün gingen singend auf den Spuren von Johannes Brahms durch das Treppenviertel, um im Fischerhaus gemeinsam aufzutreten. (Der Dirigent - wie vormals Brahms - kletterte auf den Apfelbaum um von dort aus - mit Übersicht - zu dirigieren.)

Das Kirchenjahr

Epiphania

Das Kirchenjahr beginnt mit dem 1. Advent und dem Weihnachtsfest und endet mit dem Ewigkeitssonntag. Die Christen versuchen mit den Festen des Kirchenjahres die Botschaft Jesu lebendig zu halten und sie zu feiern. Wir wollen in unserer Gemeinde zu den gewohnten Festen auch andere betonen: das Epiphaniafest, den Tag der Geburt Johannes des Täufers (Johanni) im Juni, den Michaelistag im September und natürlich den Reformationstag.

Wegen der Ferien feiern wir Epiphania, das erste Fest im Neuen Jahr, am 12. Januar. In diesem Fest geht es um das Licht, das aufstrahlt durch die Geschichte Jesu. Die Geburtsgeschichte mit den Heiligen Drei Königen zeichnet ein großes Bild der liebevollen Menschennähe Gottes, die dem Glauben im Leben und in der Verkündigung Jesu aufgegangen ist - wie das Aufstrahlen eines hellen Lichtes. Epiphania.

Aussentagung des Kirchengemeinderates

Der Kirchengemeinderat traf sich zu seiner jährlichen Aussentagung am ersten Novemberwochenende in Camp Reinshelen. Ingrid Plank als Leiterin der Altengestätte des Fischerhauses war mit dabei, da das Hauptthema der Tagung die Seniorenarbeit der Gemeinde war.

Die Arbeit mit und für Senioren wird sich aufgrund der demographischen Entwicklung in der Zukunft auch noch weiter aus-

einerseits in Verbindung mit den Bildungsangeboten der Blankeneser Gespräche / Seniorenakademie und der Gemeindeakademie, andererseits in die Richtung des Pflegenetzwerks der Gemeinde, in dem das Diakonische Netzwerk, das Hospiz, das Schillingstift und der christliche Pflegegedienst CAPE kooperieren. Auch mehr Begegnungen von Jung und Alt, insbesondere auch mit Konfirmanden, Singschule und Bughagenschule sind wünschenswert.

Die Bedeutung des historischen Fischerhauses für die Arbeit wurde besonders gewürdigt und hervorgehoben auch als ein



Studium des Konzeptes der Seniorenarbeit

Ort, der die Verbindung zum Förderkreis Historisches Blankenese, dem Bürgerverein, den LIONS und anderen Gruppierungen der Ortsgemeinde pflegt.

Ein weiterer großer Themenkreis war die Verbesserung der Arbeitsweise des Kirchengemeinderates, insbesondere was die Kontakte und den Informationsfluss zu den Gruppen und Ehrenamtlichen der Kirchengemeinde betrifft. Dazu soll die „Verwaltungsreform“, die regelmäßige Treffen und Informationsaustausch zwischen den Gruppen und dem Kirchengemeinderat vorsieht, weiter umgesetzt werden.

Denise v. Quistorp

24 Überraschungen für Blankenese

Auch in diesem Jahr öffnen Schüler in ihrem Adventskalender täglich ein Türchen mit Musik, Gesang, Gebäck, Gedichtem, Gebasteltem und vielem mehr für die Gemeinde. Mädchen und Jungen aller Klassenstufen bereiten mit Fantasie und Freude kleine und große Überraschungen vor, um Blankenese die Vorweihnachtszeit zu verschönern. Die kurzen Aktivitäten finden zu unterschiedlichen Zeiten und an wechselnden Orten im Dorf statt. Was sich hinter den einzelnen Türchen verbirgt, erfahren Sie täglich auf dem Adventskalender vor der Schule.

Elke Frank



Hessehaus

Anmeldefristen für das Schuljahr 2014/15

Noch bis zum **31. Dezember 2013** freuen wir uns über Anmeldungen von Kindern, die ab kommendem August in den **Jahrgängen 1 und 5** bei uns starten möchten. Die Anmeldung für die **Oberstufe** ist bis zum **31. März 2014** möglich. Anmeldebögen stehen zum download auf unserer Webseite bereit:

www.bügenhagenschule-blankenese.de.

Bitte geben Sie die Anträge im Schulbüro ab oder senden sie per Post an:

Bügenhagenschule am Hessepark, Oesterleystraße 22, 22587 Hamburg, Tel. 866 235 34.

Evangelische Familienbildung

Neues Kursprogramm

Pünktlich zu Epiphania legt die Evangelische Familienbildung Blankenese ihr Jahresprogramm für 2014 vor. Ab 6. Januar ist es in vielen Einrichtungen, Gemeinden und in unseren Räumen am Sülldorfer Kirchenweg 1b erhältlich. Die Familienbildung möchte alle Familienmitglieder und Altersgruppen erreichen. Daher ist das Kurs- und Vortragsprogramm breit gefächert: Von A wie Ausflüge, B wie Babygruppe und Bewegung für Senioren bis zu V wie Vorträge und Väterzeiten, W wie Waldandacht und Y wie Yoga after Work.

„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“ - dieses afrikanische Sprichwort spiegelt sich in den vielfältigen Begegnungen

Start für die Oberstufe im Schuljahr 2014/2015

Im kommenden August startet unsere Schule erstmals mit einer 11. Klasse in die Oberstufe. Unser Oberstufenprofil „Wirtschaft und Verantwortung“ verbindet ökonomische, gesellschaftliche und ethische Fragen. Mit Praxistagen, Praktika und Unternehmenspatenschaften planen wir einen stabilen und kontinuierlichen Praxisbezug. Unsere Schüler sollen so schon früh einen intensiven Kontakt zur Berufswelt bekommen. Gut ausgestattete Räume und projektorientierte Unterrichtsformen ermöglichen ein Lernen in fächerübergreifenden Zusammenhängen. Die vielfältigen Angebote unserer Sozialpädagogen stehen auch den Oberstufenschülern zur Verfügung. Sprachen, Naturwissenschaften, Künste und Sport gehören ebenso zum Angebot wie eine gute Anbindung an die Blankeneser Kirchengemeinde.

Unser Schulkonzept ist reformpädagogisch orientiert. Die vier Grundsäulen – Verantwortung, Individualität, Selbstbestimmung und Respekt – setzen wir dabei nicht nur im Unterricht, sondern auch im ganz alltäglichen Miteinander um. Gemeinsame Aktivitäten außerhalb des Fachunterrichts schaffen eine starke Schulgemeinschaft. Wir vermitteln nicht nur Wissen, sondern auch soziale Kompetenz. Das gilt auch für unsere Oberstufe. Die Oberstufe wird im Ganztags organisiert sein. Lernangebote finden täglich von 8 bis 15.45 Uhr und freitags bis 14 Uhr statt. Anmeldeschluss für die Oberstufe: 31. März 2014.

Informationen im Download-Bereich auf www.bügenhagenschule-blankenese.de.

mit Kursleitern und Teilnehmern wider. Unsere Angebote funktionieren nur dank partnerschaftlicher Zusammenarbeit. So freuen wir uns z. B. über Projekte mit dem Kitawerk Altona-Blankenese und die künftige Kooperation mit der Bügenhagenschule. Kleinen Geschichtsschreibern bieten wir gemeinsam mit der Bücherhalle Elbvororte einen kreativen Schreibworkshop an. Weitere Neuheiten: Vogelhausbau, Wahrnehmungs- und Entspannungskurse für Kinder, Nähkurse für Jugendliche, Bewegungskurse für Erwachsene. Im Januar eröffnet das neue Cafe, wo Sie sich austauschen, Ihr Kind füttern und bei einem Kaffee den Kurs ausklingen lassen können.

*Meike Trommler, Leiterin
der Evangelischen Familienbildung Blankenese,
www.fbs-blankenese.de*

Der Kindergarten zum Jahreswechsel

In diesem Jahr feiern wir die Adventszeit ganz nach dem Vorbild Johann Hinrich Wicherns. Hans Seemann hat uns liebevoll ein Wagenrad so bearbeitet, dass nun 24 Kerzen darauf leuchten.



Mädchen und Jungen aus beiden Kindergärten und aus der Bärenklasse der Bügenhagenschule treffen sich am 9. Dezember zum gemeinsamen Adventssingen. DAS beherrschende Thema ist - natürlich - die Weihnachtsgeschichte. Dazu erzählen, basteln, malen und backen wir. „Schukis“ und „Wichtel“ bereiten sich auf den Weihnachtsgottesdienst vor. Auch werden alle Gruppen ein Weihnachtsmärchen in der Stadt besuchen. In der kalten, eher ungemütlichen Jahreszeit kommt unserer Bewegungsraum zu voller Geltung, Austoben draußen ist ja nicht mehr so unbeschwert möglich. Selbst die „Igel“-Gruppe wird sich nun häufiger in ihrem Bauwagen aufhalten. Der Verein „Mehr Zeit für Kinder“ hat uns eine umfangreiche Spiele-Sammlung übergeben - viel Abwechslung für dunkle Wintertage. Bei uns finden die Kleinen zahlreiche erwachsene Ansprechpartner, denn der Kindergarten übt erfreulicherweise eine hohe Anziehungskraft auf Praktikanten aus.

Vom 23. Dezember bis zum 1. Januar 2014 schließen wir. Für das Team steht im Januar eine Veranstaltung zum „Schutzauftrag des Kindergartens bei Kindeswohlgefährdung“ auf dem Plan.

Herzlich gratulieren wir Erzieherin Jenny Vöhrs zur bestandenen religionspädagogischen Grundausbildung! *Franke Schmitz*

Gemeindebrief und CO₂

Der CO₂-Ausstoß in Deutschland steigt um 20 Mill. Tonnen. Wenn wir das Klima ändern wollen, dürfen wir nicht auf die Industrie oder Politik warten. Sondern? Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern! Z.B. Unser Gemeindebrief verbraucht ca. 490 kg CO₂. Wir pflanzen dafür drei Bäume- u.a. bei „Naturefund“. Hätten Sie Freude, diese Aktion mit zu unterstützen? *H. Plank*



Freud und Leid

Es wurden getauft

Felicia von Rittberg, Lilli Woernle

Es wurde beerdigt

Johann Carstensen, 74; Egon Batterman, 74; Michael Wolf, 63; Waltraud Schwarz, 91; Klaus Rollin, 78; Elfriede Senger, 91; Lisa Ramcke, 81; Alice Schwoch, 93; Dorothea Friebe-du Vinage 84; Alfred Neeb, 101; Hildegard Brendel, 97; Leonore Danczyk, 97; Ulrich Wege, 82; Lotte Clasen, 89; Geert Zebothsens, 70; Wendy Taylor, 73; Ursula Blum, 67; Hans-Joachim Mierau, 89.

Adventsfeiern für Senioren

Wir laden herzlich zu adventlichen Nachmittagen ein. Wir wollen singen, Geschichten hören, miteinander reden, und alles bei Kaffee und Kuchen.

Mo, 2. Dezember oder

Di, 3. Dezember um 15 Uhr.

Wenn Sie abgeholt werden möchten, rufen Sie uns bitte an. Tel. 8662500

Allen, die nicht dabei sein können, wünschen wir eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. *Ihre Blankeneser Pastoren*

Sternsinger Sonntag, 12. Januar

FaGo, 11.30 Uhr, Kirche | Ab ca. 12.30 machen sich die Könige auf den Weg! Die Sternsinger kommen, singen und schreiben den Segensgruß an Ihre Tür

20+C+M+B+14 Christus Mansionem Benedicat
Christus segne dieses Haus

Schulkinder werden dabei sein, darum verschieben wir den Termin vom 6.1. auf den 12.1.. Die Kinder sammeln für unsere Partnerdörfer in Afrika. Bitte sagen Sie uns, ob Sie die Sternsinger empfangen möchten. Tel. 8662500 Sternsinger@Blankenese.de

Kollekte

13.10. Fluchtpunkt Rückenwind	274,62
20.10. Kirchenmusik	405,84
27.10. Aidswaisen	335,20
03.11. Diakonie	469,20
10.11. Partens Circle	512,75

Bilder der Rückseite aus dem Jahr 2013

Der Counter wird 10 Jahre alt | Der Schöpfungsweg: Kunstwerk auf dem Friedhof von Heinrich Eder "Über dem bewegten Wasser schwebt der Geist" | Kirchentag, Abend der Begegnung: Frau Kolozei ist mit ihrem Team dabei | Die Ausstellung Arte susteMobile mit dem Tisch von Mitsch Thomas in der Kirche | Aussentagung der Studienleiter der GemeindeAkademie im Januar | Arte - mit dem Brautkleid von Nöle Giuliani | Schülerkongress des Zukunftsforums, Thema "Nachhaltigkeit" | Heldenläufer für das Hospiz | Die Pelletheizung, fachmännisch erklärt von Klaus Modersitzki | Der Engel der Kulturen | "Wir sind einzigartig": Die Kinder der Grundschulen, die Schukis bringen ihre gemalten Hände in die Kirche | Auf dem Weg zur Taufe in der Elbe | Kirchentag: Feier zur Verlegung des Engels der Kulturen | Die Pfadfinder errichten das Zelt | Kirchentag: Bischöfin Fehrs eröffnet das Zelt Abrahams.

KIRCHEN SMS

MitDachEssen

Mittagessen für Menschen mit und ohne Dach – Dienstag, 10. Dezember, und Dienstag, 14. Januar, 12.30 Uhr, Gemeindehaus, Bärbel Kolozei & Team.

Kirchengemeinderat

Öffentliche Sitzung am Di, 28. Januar, 19.30 Uhr, Mühlenberger Weg 68.

Gemeinde geht auf Sendung

Das ZDF überträgt jeden Sonntag um 9.30 Uhr live einen Gottesdienst (www.zdf.fernsehgottesdienst.de) – und am 21. September 2014 soll er aus unserer Kirche ausgestrahlt werden. Darüber wurden Anfang November erste Gespräche mit Pastor Stephan Fritz, dem Senderbeauftragten, und Anne Gidion vom Gottesdienstinstitut der Nordkirche geführt. Mit Blick auf die Lutherdekade und den Jahresschwerpunkt „Reformation und Politik“ lautet das Thema: „Was macht Macht? Frauen in Männerwelten“ (vorläufiger Arbeitstitel). Der Gottesdienst, der bis zu 800.000 Menschen erreichen kann, soll ein authentisches „Produkt“ aus dem Ort werden. Gemeinsam mit Frau Gidion wird eine Gruppe aus der Gemeinde in den kommenden Monaten das „Drehbuch“ entwickeln. Wir werden im Gemeindebrief weiter über das Projekt berichten.

„Wir brauchen Dich!“

Diakone für FaGo gesucht

Du bist schon 8 Jahre alt oder älter? Du magst den FaGo (Familiengottesdienst) genauso gern wie wir? Du möchtest den FaGo zusammen mit anderen Kindern aus Deiner Gemeinde mitgestalten? Dann bist Du bei uns genau richtig! Wir treffen uns jeden Sonntag um 11 Uhr zur FaGo-Vorbereitung – komm einfach dazu. Das FaGo Team freut sich über Zuwachs, der lesefreudig ist und in der Gemeinschaft gern Aufgaben übernimmt, um an einem gelungenen FaGo mitzuwirken. Die Diakone führen durch den Gottesdienst und helfen den Erwachsenen aus dem FaGo-Team bei der Gestaltung der Gruppen. Bei Fragen sprich uns gern im FaGo an!
Herzliche Grüße *Das FaGo-Team*

Gemeindebriefausträger

Wir suchen Verteiler für folgende Straßen:
- Ole Hoop (40 Briefe) | - Dormienstraße (40) | Blankeneser Landstraße (135) | Falkensteiner Ufer (50)
Info: Karin Koch, Tel. 86 95 71

Himmerod Klosterfreizeit

So, 19. bis Sa., 25. Oktober 2014
Info: Stefan Kröger, Tel. 86 91 04

Ökumenische Bibelwoche

19. bis 23. Januar 2014

Die Josefsgeschichte

So, 19.1. Gottesdienst - Kirche am Markt
Dr. Thomas Benner, Maria Grün
1. Mose 37
Geliebt und gehasst

Folgende Veranstaltungen in Maria Grün
Mo, 20.1. 20 Uhr Pastor W. Bruns
Geschätzt und bloßgestellt
1. Mose 39
Di, 21.1. 20 Uhr Pastorin K. Blankenburg
Gefragt und vergessen
1. Mose 39, 20 - 40, 23
Mi, 22.1., 20 Uhr Pastor M. Dahnke
Gefürchtet und mächtig
1. Mose 42
Do, 23.1. 19.15 Uhr - Gottesdienst
Pastorin B. Zoske / Th. Benner



Einweihung des
Schillingstiftes
August 2013

Hermann und Lilly Schilling-Stift

Christliches Senioren- und Pflegeheim
Isfeldstraße 16

Ehrenamtliche für den Empfangstresen gesucht!

Eine ereignisreiche und turbulente Umzugsphase liegt hinter uns. Seit dem Einzug in das neue Gebäude sind fast vierzig neue Bewohner hinzugekommen. Jetzt brauchen wir Verstärkung. Wir hoffen sehr auf Ehrenamtliche, die Lust und Zeit haben den Empfangstresen im Schillingstift für ca. zwei Stunden wöchentlich zu betreuen. Die Aufgaben sind u. a. die Begrüßung der Besucher, Telefongespräche entgegennehmen, weiterleiten und Auskünfte erteilen. Falls Sie auch jemanden kennen, der noch in unser Team passen könnte, lassen Sie es uns bitte wissen.

Interessenten können sich gern mit der Einrichtungsleiterin, Ilka Bressemer, in Verbindung setzen: Tel. 866 25 90, bressemer@schilling-stift.de. *Karin Kornowski*

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“
Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22 587 Hamburg, Telefon 866 25 00, verantw. Susanne Opatz, Tel. 89 70 96 51; Druck: Alsterpapier. Gedruckt auf Cyclus Print 100% Recycling Papier (EU Ecolabel: FR/011/003), zertifiziert mit dem blauen Engel und nach FSC, unter Verwendung von Van Son INA Öko Color Farbe.
Auflage: 8.500 | **Redaktionsschluss für Februar und März: 6. Januar 2014**

K o n t a k t e

(ausführlich im **Gemeindefolder**, erhältlich am counter oder unter blankenese.de/kirche)

Counter - Information - Büro 86 62 50 - 0
(A. Buddrick-Scheer; Sieglinde Schmidt)
Mo - Fr 9-12; Mo - Do 15-17 Fax: -14
ev.Kirchengemeinde@Blankenese.de
www.blankenese-kirche.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese
HypoVereinsbank, BLZ 200 300 00, Kto.: 660 40 41

Kirchenvorstand
Vorsitz: Ulrich Zeiger 430 73 82
kirchengemeinderat@blankenese.de

Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e.V.
Vorstand: Markus Hempel 86 05 05
Haspa BLZ 200 505 50, Kto.: 1265 22 22 22

Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese
Vorstand: Dr. Stefan Bötzel 0151 1400 4988
Haspa BLZ 200 505 50, 1265 30 30 30

Pastor Helmut Plank MW* 64 86 62 50 - 21
helmut.plank@blankenese.de Fax: - 23

Pastor Klaus-Georg Poehls MW* 68 - 25
klaus.poehls@blankenese.de Fax: - 27

Pastor Dr. Hartwig von Schubert 86673420
Militärdekan, hartwig@vonschubert.eu

Pastor Thomas Warnke - 33
thomas.warnke@blankenese.de Fax: - 14

Notfalltelefon 0171 631 14 14

Kantor Stefan Scharff MW 64 a Tel/Fax: - 31
kirchenmusik@blankenese.de

Organist Eberhard Hasenfratz 0177 34 22 470
eberhard.hasenfratz@blankenese.de

Hausmeister Michael Schubert 86 62 500
michael.schubert@blankenese.de

Küsterdienst Alfred Zeysse 50 44 30

Fischerhaus Elbterrasse 6 86 40 53
Treffpunkt Fax: 86 66 29 21
Ingrid Plank - fischerhaus@blankenese.de
HypoVereinsbank BLZ 200 300 00, Kto.: 660 40 66
www.blankenese.de/fischerhaus

Friedhofsverwaltung
Sülldorfer Kirchenweg 151
Mo-Do, 9-12, 14-15.30, Fr 9-12 87 27 61
Ulrike Drechsler Fax: 87 42 60
info@friedhof-blankenese.de
www.friedhof-blankenese.de

GEMEINDELEBEN

Anonyme Alkoholiker MW* 68
Mo u. Mi, Info: Günther 04101/55 32 61

Besuchsdienste Ingrid Plank 86 40 53

„Betrachtendes Gebet“
jd. 1. Mi 19.45 Uhr
Meditation - Barbara Schurik 405 248

Blankeneser Gespräche - Seniorenakademie
Cornelia Strauß 58 95 02 23
www.blankenese.de/seniorenakademie

Blankeneser Hospiz e.V.
Clarita Loeck, hospiz@blankenese.de 86 49 29
Commerzbank HH, Kto 333 73 00 BLZ 200 400 00
www.blankeneser-hospiz.de

Bugenhagschule im Hessepark
Oesterleystraße 22 866 23 533
Schulleiter Hayo Janssen
info@bugenhagschule-blankenese.de
www.bugenhagschule-blankenese.de

C.A.P.E. Christlicher Ambulanter Pflegedienst der
Elbvororte, MW 64; Ltg. Udo Hansen 86 02 88
www.caepflege.com

Diakonisches Netzwerk 86 62 50 - 35
Hilfe für Hilfebedürftige, Schwester Iris Apitz
netzwerk@blankenese.de
www.blankenese.de/netzwerk

Ev. GemeindeAkademie Blankenese e.V.
Dr. Denise v. Quistorp 866250-16
gemeindeakademie@blankenese.de
HypoVereinsbank, BLZ 200 300 00, Kto.: 660 40 41
Stichwort: GemeindeAkademie
www.blankenese.de/akademie

Evangelische Schule Blankenese e.V.
Anna v. Bismarck 8662500
Haspa, Kto. 1265 148 054, BLZ 200 505 50

Facebook-Gruppe
„Blankeneser Kirche“ Info: H. Plank 86625021
de-de.facebook.com/BlankeneserKirche

Fair-Handelsgruppe Blankenese
So, ab 11 Uhr: Stefan Kröger 86 91 04

Flüchtlingsberatung
Mo u. Do, 10 - 12 Helga Rodenbeck 86625042

Freundeskreis Sieversstücken
Kleiderkammer Björnsonweg/Sieversstücken
Do 16 - Ruth Gienow 811 96 64

Frühschicht - Andacht und Frühstück 7 Uhr
jd. 1. Mi - Eckart Marwedel 80 55 06

Gemeindebibliothek
Die Bücherwand im Gemeindehaus
verantwortl. Dr. Denise v. Quistorp 866250-16

Gemeindebrief
Austeilung: Karin Koch 86 95 71
Redaktion: Susanne Opatz 89 70 96 51

Hauskreise Info: die Pastoren

Internet - Info H. Plank 866250-21

Kleiderkammer MW* 68
geöffnet do 14-16 Uhr | Gisela Kröger 86 5 222

Meditation Info: Lore Oldenburg 86 04 58

MitDachEssen
2. Di. i. M. | Bärbel Kolozei & Team 86 48 70

Ökumenisches Abendgebet
jd. 2. So i. M. 20 Uhr - Maria Grün
Mechthild Graef 86 26 60

Partnerschaften
> **Parents Circle** Stefanie Hempel 86 05 05
> **Tansania** Andrea Ludwig 86 87 69

Predigtvorbereitung Bibelstunde
Mi 19.30-20.30 MW* 68 - Ilke Stürken 86 53 62
Ursula Sötje 86 62 52 93

Runder Tisch
Initiativgruppe für Flüchtlinge
mtl. - Klaus-Georg Poehls 866250 - 25

Schilling-Stift, Alten- und Pflegeheim
Heimleitung: Ilka Bresslem 866 25 90

Sonntagskreis
Gesprächsrunde für Erwachsene So 19 Uhr
Jon Gable 870 53 06

Tempelwächter
Dr. Heinrich Erdmann 86 70 18

Weltethos – Arbeitsgruppe
Jeden letzten Freitag im Monat 18 Uhr, MW 68
„Initiative Weltethos“
Klaus-Georg Poehls 866250 - 25

Wohnen im Alter, Beratung
wohnenimalter@blankenese.de
Christine Rump 0172 / 419 12 70

MUSIK

kirchenmusik@blankenese.de
Blankeneser Kantorei Mo 20
Cappella Vocale Blankenese n.Vereinbarung
Stefan Scharff Tel / Fax: 86 62 50 - 31

Senioren-Kantorei Di 10.30-11.30
Eberhard.Hasenfratz 0177 - 34 22 470

Cantus Blankenese Do 20 -22
Leitung: Hartwig Willenbrock
Chor-Rat: Katharina Pauk 87 00 78 42
Sabine Delius 0151 14935407
Ottfried Stoll 81 85 34
cantus@blankenese.de

Blankeneser Blockflöten
Quartettkreis für Fortgeschrittene
Mi 17-19 | Brigitte Kühn 86 41 42

Gospelchor Di, 20 Uhr
Leitung: Gregor DuBuclet
Kontakt: Ose Carstensen 86 85 86
www.gospel-blankenese.de

Volkliedersingen
jd. 1. Mi im Monat, ab 15.30
Ulrike Loos, 86 80 48 | Ilse Brünger 86 56 32
Giesela Spenner 879 711 74

Singschule singschule@blankenese.de
Kristin Kannenberg, Kinderkantorei
Eva Hage, Schola u. Kurrende Info - 31

KINDER UND JUGEND

„**Dran bleiben**“ Ausbildung zum Konfernhelfer
Konfernhelfertreffen, mtl.
Church Club - Jugendtreff - mi, 18.30 - 21 Uhr
Info: Thomas Warnke - 33

Marafiki
Partnerschaft mit Tansania, MW/68
www.marafiki-blankenese.de
Info: Klaus-Georg Poehls 866250 - 25

Friedensbringer
Jugendchor - do, 19.15 - 21 Uhr, Jugendraum
Ltg.: Francis McCooper 0176 38736666
francismccooper@googlemail.com

FaGo - Familiengottesdienst
So 11.30 - Kirche, Helmut Plank -21

Kindergarten I · MW* 60 a 86 62 50 - 55
Andrea Lokay, Kindergarten@Blankenese.de

Kindergarten II · Führungsakademie 86 98 71
Maren Dietz, Manteuffelstraße 20
kiga.fueak@blankenese.de

Christliche Pfadfinder · MW* 68 wö
6-8 J. und 9-11 J. Henning Lemcke 0174 433 70 86

KIRCHENKREIS

Propst Dr. Horst Gorski * MW 62 58950 203
Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein
e-mail: propst.gorski@kirchenkreis-hhsh.de

Familienbildung 9707 94 610
Sülldorfer Kirchenweg 1 b
Ltg: Meike Trommler, www.fbs-blankenese.de

Telefonseelsorge 0800 - 111 0 11
evangelisch + katholisch
* MW - *Mühlenberger Weg*
alle Daten:
www.blankenese.de/kirche





Rückblick auf das Jahr 2013

Informationen auf Seite 10

